

BEOBSACHTUNGEN

44.

Eichenbock (*Cerambyx cerdo*) frisst an Trauben-Eiche (*Quercus petraea*)

Während öko-floristischer Untersuchungen im Naturschutzgebiet „Dubrow“, Kreis Königs Wusterhausen, wurden 1984 15 noch lebende Trauben-Eichen mit Fraßstellen vom Eichenbock festgestellt. Außerdem wurden mehrere

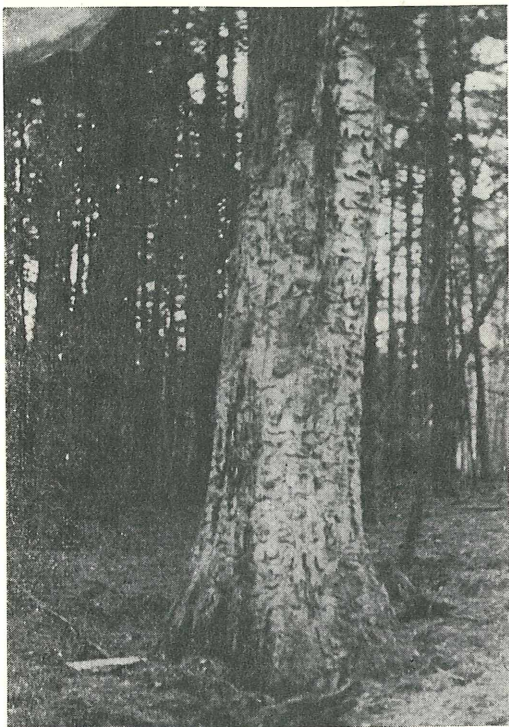


Abb. 1: Stark beschattete, bereits verwaiste vom Heldbock befallene Eiche im Kiefernstangenholz am Förstersee im NSG „Dubrow“

vom Eichenbock verwaiste, bereits abgestorbene Eichen am Förstersee, mit teilweise erheblichen Fraßspuren, entdeckt. Einige befallene Eichen befinden sich außerhalb des Naturschutzgebietes. Für deren Erhaltung sollten Schutzmaßnahmen gemäß Artenschutzbestimmung vom 1. 10. 1984 (GBl. Teil I Nr. 31) festgelegt werden, wie sie bereits PAULUS (1980) und DORNBUSCH (1982) forderten.

Der Eichenbock benötigt als wärmeliebendes Tier sonnenexponierte Alteichen (NEUMANN

& KÜHNEL 1980, DONATH 1983, 1984). In Absprache mit dem Institut für Landschaftsforschung und Naturschutz Halle, Arbeitsgruppe Potsdam und dem Rat des Bezirkes Potsdam, Abt. Forstwirtschaft, wurden im Naturschutzgebiet einige vom Eichenbock befallene Trauben-Eichen von zu starker Beschattung befreit. Weitere Schutzmaßnahmen sind:

- Befallene Eichen im Naturschutzgebiet sollten als Naturwaldzelle zusammengefaßt werden oder durch die Behandlungsrichtlinie des Naturschutzgebietes vor dem Abtrieb gesichert werden.
- Im normalen Forst sollten sie als Flächen-naturdenkmal bzw. Naturdenkmal gesichert werden.
- In der offenen Landschaft sind sie als Naturdenkmal oder als Geschützte Gehölze zu sichern, sofern sich nicht der Status Flächen-naturdenkmal anbietet.
- Einzelbäume jüngerer Altersklassen sollten ebenfalls schon in Absprache mit dem zuständigen Revierförster gefördert werden. Dazu eignen sich forstwirtschaftlich minderwertige Eichen.
- Die biotischen Dezimierungsfaktoren sollten eingeschränkt bzw. nicht gefördert werden. So sollten in unmittelbarer Nähe keine Nisthilfen für den Waldkauz (*Strix aluco*) angebracht werden, da dieser die Imagines erbeutet (z. B. UTTENDÖRFER 1939, SCHNURRE 1961). Tritt ein starker Einfluß durch Spechte (Gattungen *Dendrocopus* und *Dryocopus*) ein, sind geeignete Gitter an den Bäumen zu befestigen, um die Larven zu schützen. Ameisen (Familie Formicidae) fressen Larven vom Eichenbock (RUDNEW 1936). Bei künstlichen Neuanlagen von Ameisen-völkern ist dieser Aspekt zu beachten.
- Die Baumbetreuung ist einem vom Kreis-naturschutzbeauftragten bestätigten Naturschutzhelfer oder/und einem im Kulturbund der DDR organisierten Entomologen in Ver-



Abb. 2: Fraßspuren und Ausflugsöffnungen vom Großen Eichenbock

bindung mit dem zuständigen Mitarbeiter des Staatlichen Forstwirtschaftsbetriebes zu übertragen.

Bereits REINECK (1919) beschreibt den Eichenbock aus dem Forst Dubrow. Auch NEUMANN (1985) nennt dieses Gebiet, schreibt aber: „Die Entwicklung des Heldbockes vollzieht sich in der DDR und der BRD ausschließlich in der Stiel-Eiche (*Quercus robur*)“



Abb. 3: Fraßspuren an einer aufgesägten Eiche

Literatur

- DONATH, H. (1983): Der Große Eichenbock (*Cerambyx cerdo* L.) in der nordwestlichen Niederlausitz. — Biol. Stud. 12, 31–34.
- DONATH, H. (1984): Der Große Eichenbock im Kreis Zossen. — Heimatkalender für den Kreis Zossen, 27, 63–66.
- DORNBUSCH, M. (1982): Vom Aussterben bedrohte Tierarten und ihr Schutz. — Landeskultur/Naturschutz in der DDR. Jagdinformat. 11, 1, 27–37.
- ERSTE DURCHFÜHRUNGSBESTIMMUNG zur Naturschutzverordnung — Artenschutzbestimmung — vom 1. 10. 1984.
- NEUMANN, V., & H. KÜHNEL (1980): Zum gegenwärtigen Vorkommen des Heldbockes (*Cerambyx cerdo* L.) in der DDR. — Arch. Naturschutz u. Landschaftsforsch. 20, 4, 235–241.
- NEUMANN, V. (1985): Der Heldbock. — NBB 566. Wittenberg Lutherstadt.
- PAULUS, H. F. (1980): Einige Vorschläge für Hilfs-

programme unserer gefährdeten Käfer. — Natur u. Landschaft 55, 1, 28–32.

REINECK, G. (1919): Die Insekten der Mark Brandenburg. 2. Coleoptera Cerambycidae. — Dtsch. ent. Z. (Beih.) Berlin.

RUDNEW, D. F. (1936): Der große Eichenbock, *Cerambyx cerdo* L., seine Lebensweise, wirtschaftliche Bedeutung und Bekämpfung. — Z. angew. ent. 22, 61–96.

SCHNURRE, O. (1961): Lebensbilder märkischer Waldkäuze (*Strix aluco* L.). — Milu 1, 83–124.

UTTENDÖRFER, O. (1939): Die Ernährung der deutschen Raubvögel und Eulen. — Neudamm.

Anschrift des Verfassers:

Rolf Nissing
Naturschutzstation Woblitz
Himmelpfort
DDR - 1431

UMSCHLAGBILDER

Zu KLAUSNITZER, PELLMANN & TEMP-LIN: Bemerkungen zu *Philosamia cynthia* DRU. (Lep., Saturniidae), S. 69–76.

1. Umschlagseite

Weibchen von *Philosamia cynthia*

3. Umschlagseite

oben: Kokons von *Philosamia cynthia*
unten: Geöffnete Kokons mit Puppen. Zu beachten ist der sicher seltene Fall eines Kokons mit 2 Puppen.

4. Umschlagseite

oben: Raupen von *Philosamia cynthia* kurz vor der Verpuppung
unten: Raupe des 5. Stadiums
(Alle Fotos: M. FÖRSTER)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Nessing Rolf

Artikel/Article: [Beobachtungen. 95-96](#)